

Erleichterte Reaktionen

Kohletransporte wieder per Schiff

Bremen-Nord (ajb). „Vernunft siegt durch spitzen Bleistift“, lautet die Reaktion der Vegesacker Beiratssprecherin Heike Sprehe (SPD) auf die Nachricht, dass die Kohletransporte zum Kraftwerk Farge vorerst wieder über den Wasserweg erfolgen sollen (wir berichteten). Auch ihr FDP-Kollege Rainer W. Buchholz nahm die Entscheidung des Kraftwerksbetreibers GDF Suez wohlwollend zur Kenntnis und sprach – wenn auch mit Einschränkungen – von „Signalen der Hoffnung“.

Heike Sprehe sagt: „Die Berechnungen des angeblich günstigeren Kohletransports über die Schiene wurden von der GDF Suez nie offengelegt und sind immer von den Beteiligten in Frage gestellt worden.“ Jetzt habe sich ergeben, dass der Kohletransport per Wasser – wenn auch knapp – wieder günstiger ist. Die Differenz zwischen Bahn und Wasser habe also, wenn überhaupt, nicht besonders groß gewesen sein können.

Sie habe kein Verständnis dafür, fährt Sprehe fort, dass allein wegen einer derart knappen Kostendifferenz viele Bürger entlang der Bahnstrecke durch Lärm, Erschütterungen, Abgase und Rußpartikel teils massiv beeinträchtigt worden seien. Die Proteste der Anwohner und deren Unterstützung durch den Beirat seien sicherlich ein Bestandteil des Umdenkens bei GDF Suez gewesen, auch wenn dies seitens des Kraftwerksbetreibers bestritten würde.

Während auch die Vegesacker Liberalen die Wiederaufnahme der Kohleanlieferung mit Binnenschiffen begrüßen, geben sie allerdings zu bedenken, dass die Ankündigung eines vorübergehenden Transportes per Schiff allein nicht ausreicht. Buchholz: „Was fehlt, ist eine klare Ansage an alle Bahnanrainer.“